

57 28.09.2007

Freimann: Vertragsloser Zustand scheint überwunden

# Berliner Lösung

## Eisenbahner-Sportverein darf nach politischer Intervention bis Ende 2008 mietfrei auf seinem Gelände bleiben

Von Thomas Kronewiter

Der Eisenbahner-Sportverein (ESV) Freimann kann bis zum 31. Dezember 2008 auf seinem Sportgelände am Frankplatz bleiben, ohne dort Miete zahlen zu müssen. Das hat das Bundesverkehrsministerium als Eigentümer des 41 000 Quadratmeter großen Areals nach politischen Interventionen dem Verein angeboten. Den Nachtrag zum Pachtvertrag, der dem Verein mittlerweile vorliegt, will ESV-Chef Günter Neumann in der kommenden Woche durch den Anwalt des Vereins prüfen lassen. „Die Kub ist noch nicht vom Eis“, meinte Neumann am gestrigen Donnerstag auf SZ-Anfrage. Gleichwohl stelle die Entwicklung einen Fortschritt dar.

Denn seit 1. Januar dieses Jahres nutzt der ESV seine Sportanlage ohne Vertrag. Dies hatte der Bundestagsabgeordnete Johannes Singhammer in einem Schreiben an den Bundesverkehrsminister

Wolfgang Tiefensee vom 20. Juli energisch moniert. „Sollten keine Fortschritte erkennbar werden“, kündigte Singhammer darin an, werde er den Vorgang gegebenenfalls „auch im parlamentarischen Bereich“ zur Sprache bringen. Karin Roth, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, antwortete am 18. September. „Um die vertraglosen Zustand zu beheben“, schrieb sie Singhammer zurück, „hat das Bundesverkehrsministerium sich bereit erklärt, dem Eisenbahner-Sportverein München-Freimann e. V. eine Vertragsverlängerung bis zum 31.12.2008 unter Verzicht auf die Aufnahme einer Mietstaffel im neuen Vertrag anzubieten.“

Wie berichtet, soll die Zahlung einer Miete beginnen, sobald die Zahl der Eisenbahner im Verein unter 50 Prozent sinkt – was der ESV 2008 oder 2009 erwartet. Mit sinkendem Eisenbahner-Anteil würde die Miete dann gestaffelt ansteigen – angesichts der Größe des Sportgeländes

bis auf die horrende Summe von 217 000 Euro im Jahr.

Für den ESV-Vorstand, der am vergangenen Montag die Situation beraten hat, steht jetzt die juristische Klärung der neuen Vertragsklauseln im Vordergrund. So werde in der Neuformulierung die Rückgabe des Geländes nach Auslaufen des Vertrags im ursprünglichen Zustand verlangt – ein Passus, der den Verantwortlichen angesichts ihrer mit viel Eigenarbeit ausgebauten Sportanlagen Unbehagen einflößt. Neumann hofft gleichwohl auf eine Perspektive. Denn im Brief des Bundesverkehrsministeriums heißt es auch, das Bundesverkehrsministerium werde sich „auch um eine weiterführende Lösung für die Zeit nach dem 31.12.2008 bemühen“.

Der ESV-Vorstand gibt sich für jede Überlegung offen, die vom ESV Schieds abwendet. Er sei an einer langfristigen Lösung interessiert, die seinen Nachfolgern 2015 und später keine Altlasten

beschere, sagte er. Alle Überlegungen zur Zukunft des Sportgeländes hängen jedoch davon ab, ob der bereits diskutierte Verkauf der weitläufigen Flächen am Frankplatz zustande kommt. Wie berichtet, ist die Vivico Real Estate an einem Erwerb interessiert. Doch eine Entscheidung über einen Kauf – unter Umständen in Verbindung mit einem Grundstückstausch innerhalb Freimanns – ist bisher nicht gefallen. Vivico-Sprecher Wilhelm Brandt verweist zur Begründung auf konzeptionelle Gespräche mit der Stadt.

Der ESV kann sich etwa eine Verlagerung auf das Gelände des Ausbesserungswerks vorstellen, nicht aber ein Abschieben bis jenseits der Freisinger Landstraße. „An der Floriansmühlstraße ist der Verein tot“, ist Neumann überzeugt. Der Bundestagsabgeordnete Singhammer ist optimistisch, er sieht zumindest „die besondere Lage des Eisenbahner-Sportvereins München-Freimann anerkannt“.

Münder Mohr

Dienstag, 19. Februar 2008

### AKTUELLES IN KÜRZE

#### Neuer Pachtvertrag für ESV Freimann

Der Verbleib des Eisenbahner-Sportvereins Freimann auf seinem Gelände am Frankplatz scheint gesichert. Wie der CSU-Bundestagsabgeordnete Johannes Singhammer mitteilte, haben sich der Bund und der ESV Freimann auf einen neuen Pachtvertrag verständigt. Dies habe die Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Karin Roth, bestätigt. „Damit ist die Zukunft des ESV Freimann dauerhaft gesichert“, sagte Singhammer. Zu der Unsicherheit für den Verein war es gekommen, weil die Bahn das Gelände, auf dem die Sportanlage steht, verwerten wollte. Er habe deshalb zuletzt beim Bundesverkehrsministerium gefordert, wegen der Veräußerung Einfluss auf das Bundesverkehrsministerium zu nehmen. mk